



Gemeinde Brief

der Evangelischen
Kirchengemeinde Drevenack

Sept. / Okt. / Nov. Ausgabe 4 / 09



Aus dem Inhalt:

Thema: Ost-West-Geschichten ab Seite 5

2. Drevenacker Churchnight (Reformationstag) Seite 21

Liebe Leserinnen und Leser,

Was haben Sie am 9. November 1989 abends gemacht?

Eine von uns hat Geburtstag gefeiert. Ein anderer hatte eine Presbyteriumssitzung. Erst zum Schluss sagte einer aus unserer Runde: „Eben kam im Radio, dass die Mauer geöffnet wurde.“

Aber wir haben es nicht kapiert, dass da Geschichte geschrieben wurde, dass es bald nur noch *ein* Deutschland geben würde.

Heute ist das für die Jugendlichen selbstverständlich. Damals sagte man im Ausland immer dazu, aus welchem Teil Deutschlands man kam.

Die Partnerschaft mit Zernitz in Brandenburg ist schon älter. Nach längerer Flaute wurde sie jetzt wieder neu belebt. Eindrücke davon lesen Sie in diesem Gemeindebrief. Und noch andere Ost-West-Geschichten.

Die Redaktion hat viele O-Töne dazu eingefangen und wünscht gute Lektüre.

**Gemeindeversammlung
am 25. Oktober im Anschluss
an den Gottesdienst.
Unter anderem werden die
Pläne zur Umgestaltung des
Kirchplatzes vorgestellt.**

Inhalt:

Benefizkonzert	3
An-ge-dacht	4

THEMA: Ost-Westgeschichten

Besuch in Zernitz	5
Stimmen zum Mauerfall 1989	6

VORSCHAU

Ethisches Investment	11
Liturgischer Leseabend	11
Café Cremetörtchen	12
Kinderkirche	12
Waldstrolche	13
Jugend Damm	16
Jugend Drevenack	19
Churchnight	21
Lühlerheim	22

RÜCKBLICK

Bericht aus dem Presbyterium	24
Konfirmationsbilder '09	25/26
Posaunenchor auf dem Kirchentag in Bremen	26
Offene Kirche	28
Frauenhilfe unterwegs	30
Das Märchen von der traurigen Traurigkeit	32
Amtshandlungen	34
Geburtstage	35
Kollekten und Spenden	38
Telefonnummern / Impressum	39
Don Kosaken	40

ÖFFNUNGSZEITEN UND TERMINE

GRÜNE SEITEN:	
Jugendhaus Damm	I
Gottesdienste	II
Termine Frauenhilfe	III
Gemeindehaus Drevenack	IV



2. Luthersaal-Matinée

Veranstaltet durch den Lions-Club Wesel



Benefizkonzert

Zu Gunsten der TelefonSeelsorge
Niederrhein-Westmünsterland



Sonntag, den ~~06.09.~~ 2009

Im "Alten Luthersaal zu Wesel"

Beginn: 11.30 Uhr

Es singen für Sie:

female affairs

Programm:

"Stimmig" - A Capella



Der Name ist Programm. 6 exzellente Stimmen betören ihr Publikum mit einer außergewöhnlichen Sammlung musikalischer Highlights von Mozart über Nina Hagen bis zu Jamiroquai und den Red Hot Chili Peppers. Die unbändige Sangesfreude der fünf Sängerinnen und ihres Rhythmusmannes überträgt sich direkt. Die Kombination aus brillanten Klangteppichen, temperamentvollen Soli und charmanter Bühnenpräsenz verbunden mit viel Witz, Humor und einer großen Portion Selbstironie machen diese Show so einzigartig.

Ein ganz besonderes Konzerterlebnis.

A Capella für alle Sinne!

Eintrittspreis: 10,00 Euro

Information, Ticketverkauf und Vorbestellung in Wesel:

Lutherhaus, Korbmacher Straße 12. Am Empfang. Tel.: 0281-156-0

Buchhandlung Gebauer, Hohe Straße 36

Kartenzentrale Plunder, Kreuzstr. 24

Weseler Verkehrsverein e.V./Stadtinformation Wesel, Großer Markt 11



TelefonSeelsorge
Niederrhein-Westmünsterland

Liebe Gemeindeglieder,

„Ihr seid das Salz der Erde“, sagt Jesus. Na ja, nur Salz? Ob wir nicht lieber was Leckereres wären? Eistorte zum Beispiel, oder Grillwurst, Sekt oder Trinkyoghurt? Denn Salz fällt ja nun mal gar nicht auf. Außer, wenn es fehlt. Dann schmeckt die Suppe fad, die Kartoffeln laff. Und das Salz selber darf man auch nicht schmecken, dann hat man schon zu viel reingeschüttet. Deshalb würzen die meisten Hausfrauen und –männer auch direkt mit der Hand; da spürt man, wie viel eine Prise ist.

Wenn wir die Kränkung, die darin steckt, „nur“ Salz zu sein, überwunden haben, dann kann uns aber auch schwindelig werden von dem Auftrag: Ihr seid das Salz der Erde. Wir sollen in dieser Welt dafür sorgen, dass die Suppe schmeckt. Ohne die Christen und Christinnen wäre sie laff und fad. Können wir das? Ist das nicht doch einige Nummern zu groß für uns?

Aus meiner Küche weiß ich, dass Salz nur dann effektiv ist, wenn



es sich auflöst in der Suppe, wenn es ununterscheidbar geworden ist. Wenn die Suppe gut schmecken soll, dann ist das Salz Teil der Suppe geworden.

Als Salz der Erde sollen wir unlöslicher Teil des Gerichts sein, das „Leben auf dieser Erde“ heißt. Unsere Aufgabe, das Leben zu salzen, ist, die darin steckende gute Ordnung der Schöpfung offen zu legen, den Geschmack des Lebens zu entfalten.

Die Wahlprüfsteine, die Diakonie und Caritas gemeinsam mit den anderen Wohlfahrtsverbänden herausgegeben haben*, fallen mir dazu ein: was tun Parteien und Kandidaten für Arme und Hilfsbedürftige, für Jugendliche und Familien, für Behinderte und Alte? Als Salz der Erde glauben wir, dass diese Welt einen guten Geschmack hat; dass sie ein Festessen für alle ist, und wir helfen mit, diesen köstlichen Geschmack zum Vorschein zu bringen.

„Wenn nun das Salz nicht mehr salzt?“ fragt Jesus – dann soll man es wegschütten, fährt er fort. Gibt es diese unmögliche Möglichkeit, dass das Salz nicht mehr salzig ist; oder – übertragen: dass Christinnen und Christen aufhören, das Reich Gottes zu bezeugen? Wenn wir in der Kirche uns nur fromm um uns selber drehen, statt Salz der Erde zu sein; statt die Vision überfließenden Lebens für alle weiter wach zu halten.

Auch die „offene Kirche“, jeden Sonntag von 10 bis 17 Uhr erzählt davon. Für alle, die kommen, Radfahrer, Spaziergänger, Kaffeetrinker, steht die Kirche offen, und meist ist jemand vom Team „offene Kirche“ da, den man, wenn man will, ansprechen kann. Und auch die machen ganz neue Erfahrungen mit unserer Kirche, manchmal 2 bis 3 Stunden allein in diesem großen Raum mit den eigenen Gedanken, Gefühlen und Fragen. So ist die Kirche selber Salz in unserem Leben, ohne groß was zu machen.

Bei Jesus heißt es ja auch nicht: Ihr sollt das Salz der Erde sein; sondern: ihr seid das Salz der Erde!
(Matthäus 5,13)

Ihr Pfarrer Helmut Joppien

*Wahlprüfsteine: siehe
www.wohlfahrtsverbände-im-kreis-wesel.de

Besuch in Zernitz

vom 31.7. bis 2.8. 2009

Elf Drevenacker Gemeindemitglieder machten sich am 31. 7. morgens gegen 8.00 Uhr bei bestem Reise-wetter auf zum Besuch der Partner-gemeinde Zernitz / Brandenburg / Havelland. Wie vereinbart wurde auf dem Wege ein Abstecher nach Ribbeck gemacht, wo sich nach umfangreicher Renovierung das Schloss und die Kirche in strahlender Schön-



*11 Drevenacker vorm Birnbaum
in Ribbeck. Foto: AA/Jo*

heit präsentierten. Das Gedicht des Herrn von Ribbeck auf Ribbeck im Haveland hatten wohl alle spätestens beim Anblick des jungen Birnbaumes an der Schlosskirche wieder schnell im Gedächtnis.

Lediglich eine kleine Gruppe traf hier ein wenig verspätet ein, weil sie, „um einer liebenswerten alten Dame eine Freude zu machen“, einen Abstecher in ihre alte Heimat Berlin / Potsdam machten; nur böse Zungen behaupteten später, man habe sich verfahren. Pünktlich um 16.00 Uhr erreichten dann alle Zernitz und wurden von vielen Gemeindemitgliedern, allen voran Pfarrer Brückner, herzlich empfangen.

Nach einer interessanten Kirchenrundreise wurden alle Drevenacker Gemeindemitglieder von ihren Gastfamilien aufgenommen und in gemütlicher Runde bei Speis und Trank wurde schnell Freundschaft geschlossen. Viele kannten sich ja bereits aus vorherigen wechselseiti-



Zanderfilet beim Mittagessen in Neuruppin. Foto: AA / Jo

gen Treffen in Drevenack / Zernitz und man hatte noch bis in den späten Abend viel zu erzählen.

E.+J. Rademacher

Stimmen zum Mauerfall aus Drevenack

„In meiner Schulzeit war das „Ver-einte Deutschland“ ein oft gehörtes Schlagwort, das auch ohne Überlegung nachgeplappert wurde. Aber die DDR war in meiner Fantasie ein Land hinter dem Horizont, das irgendwie schön war und dazugehörte. Die Wiedervereinigung war die Erfüllung eines Jugendtraumes. Ich freue mich noch heute darüber.“

„Von mir aus hätte man die Mauer stehen lassen können. Die Ansprüche der Osis sind zu hoch und wir müssen immer noch dafür bezahlen.“

„Da haben wir ja jetzt eigentlich gar nichts mit zu tun. Die Gedanken



Gemütliches Miteinander im Pfarrgarten. Foto: AA / Jo

an die Geschehnisse liegen 20 Jahre und mehr zurück.“

„Als Künstler wünsche ich mir manchmal wieder die alten Verhältnisse. Die Kunst und die Künstler (Musiker, Schauspieler) wurden sehr gefördert. Heute fehlt es an jeder Ecke an Geld und Verständnis. Ähnlich ergeht es wohl den Sportlern.“

„Als Kind habe ich die Rückintegration in Ostdeutschland als sehr positiv empfunden. Die Aufnahme und die Betreuung der Kinder war gezeichnet von großer Menschlichkeit.“

„Für mich und meine Kinder war es positiv – es war längst fällig.“

„Der Mauerfall ist für mich Geschichte, ich kann mich nicht erinnern, ich war noch ein Kind.“

Gesammelt von G.H.



**Drevenacker und Zernitzer zu
Besuch bei Theodor Fontane.**

Foto: AA / Jo

**Stimmen zum Mauerfall
aus Zernitz:**

„...sofort nach der Wende wurde ich arbeitslos. Ich dachte, das Leben sei nun vorbei. Wir haben nie gelernt, mit der Arbeitslosigkeit umzugehen. Wir waren immer irgendwie beschäftigt, egal ob es Arbeit gab oder nicht.“

„...ich war an diesem Tag im Westen, da wir für eine Familienfeier eine Ausreisegenehmigung hatten. Als wir dann nachts die Bilder im Fernsehen gesehen hatten, hielten wir es zuerst für einen Science-Fiction Film.“

„...ich bin sofort am nächsten Tag mit meinen Kumpels rüber nach Westberlin. Die Arbeit war mir egal.“



**Fontanes Geburtshaus,
Neuruppin.**

Foto: AA / Jo

Gesammelt von A.A.

Partnerschaft Zernitz – 20 Jahre später

Ihr lieben Zernitzer, noch habe ich Euch, Eure Gesichter vor Augen, Euren märkisch-berliner Tonfall im Ohr! Gestern Abend gegen halb elf kamen wir nach langer Fahrt und vielen Staus in Drevenack an. Unsere ärmsten Fahrer!

Bei strahlendem Sommerwetter verabschiedeten wir uns von Euch, Strippen- und Nieselregen setzten ein, je näher wir dem Niederrhein kamen. Jedoch langweilig wurde es uns im Auto nicht. Es gab genug zu erzählen über das, was wir bei und mit Euch Gutes erlebt hatten. Mit Sekt wurden wir in Eurem Gemeindehaus willkommen geheißen und stellten uns einzeln vor. Mich hat sehr gefreut, dass nicht nur wir „Alten“, sofern sie noch lebten, anwesend waren. Auch Jüngere sind

Aus dem Gemeinde-Brief 4/1989

BESUCH IN ZERNITZ

Wir, eine Gruppe von 8 Personen, besuchten vom 19. bis 22. Mai 1989 Zernitz in der DDR, die Partnergemeinde der Kirchengemeinde Drevenack. Für einige von uns war es ein fröhliches Wiedersehen, für die andern eine erste Begegnung.

Wir konnten nun für den Aufenthalt dort in Zernitz - gelegen in der Mark Brandenburg - die enorme Gastfreundschaft und Herzlichkeit in Anspruch nehmen.

Den geplanten Unternehmungen ging ein Gemeindegastabend voraus. Nach einem kurzen Dia-Vortrag mit Bildern aus beiden Gemeinden kam bald ein freundlich-sachliches Gespräch auf. Daraus ging auch hervor, wie sehr sich die Zernitzer über den Drevenacker Besuch freuten; und, welche kleinen und großen Wünsche sie an uns und die Kirchengemeinde hatten. Die kleinen Wünsche beschränkten sich auf den Briefkontakt, sowie der weiteren Besuche hin und her.

Wer daran interessiert ist, kann bei Frau Charlotte Heidermann gerne eine Anschrift erfahren. Der große Wunsch ist der eines neuen elektrischen Läutewerkes für die Glocken der Kirche in Zernitz.

Mit unseren liebenswerten Gastgebern hatten wir nun noch Gelegenheit am Sonntag, dem Gottesdienst in Wusterhausen, gehalten von Bischof Dr. Forck aus Ost-Berlin, zu besuchen.

Die Jahresversammlung des Gustav-Adolf-Werkes, gehalten in der Marien-Kirche in Kyritz, lud uns am Nachmittag zum Zuhören ein. Zum Thema sprachen u.a. Persönlichkeiten aus Österreich, Italien, Polen und der Tschechoslowakai.

Am nächsten Tag konnten wir noch einmal die schöne Mark Brandenburg per Schiff von der Kyritzer Seenplatte aus genießen. Dann hieß es Abschied nehmen. Vergeßt uns nicht! baten unsere Schwestern und Brüder im anderen Teil Deutschlands.

Beeindruckt und nachdenklich traten wir die Heimreise an.

Herta Spickermann

interessiert an unserem Ost-West-Partnerschaftstreffen.

Pfarrer Brückner hatte liebevolle Gastgeber gefunden, bei denen wir, immerhin 11 Besucher!, in Zernitz, Zernitz Bahnhof und Neuendorf nächtigen und frühstücken konnten. Über Euer neues Zernitz kann ich nur staunen! Eure typisch märkischen Häuser in den Straßendörfern sind renoviert, das DDR-Grau ist mit frischen Farben überstrichen. Alles sieht so gepflegt aus. Das Kopfsteinpflaster ist ersetzt durch eine Asphaltstraße. Die Wende hat's gebracht! Ihr seid froh darüber. Aber das andere Leben hat Euch auch Unruhen gebracht. Euch bedrückt die hohe Arbeitslosigkeit, die viele Bürokratie, die Kriminalität.



Pfarrer Brückner vor seiner Kirche.

Foto: AA/Jo

Zu DDR-Zeiten hatte man seine Ruhe in der Hinsicht. Jeder, ob faul oder fleißig hatte Arbeit, konnte leben, allerdings ohne Bananen und Reisen. Noch am Abend stellte uns Euer Pfarrer Brückner mit Sachverstand zwei im Renovierungszustand stehende Kirchen in Beelitz und in Plänitz vor. Mit Dunkelwerden erklärte er uns den mittelalterlichen Wehrturm und das Innere Eurer Zernitzer Kirche.

Gestaunt habe ich, dass auch der bedeutend größere nichtkirchliche Anteil der Dörfler Wert darauf legt, die Kirchenbauten zu erhalten. Der Finanzeinsatz ist schließlich erheblich. Vergnügt und ausgeschlafen ging es sonnabends beizeiten mit unseren Wagen aus Ost und West nach Neuruppin. Die Stadt war durch einen Brand im 18. Jahrhundert total zerstört worden. Sie wurde wieder aufgebaut nach kluger Neuplanung, gradlinig verlaufende breitere Straßen, im 90° Winkel die Nebenstraßen – echt preußisch könnte man sagen. Der Vater des berühmten genialen Neuruppiners Karl-Friedrich Schinkel, damals Superintendent, half mit beim Feuerlöschen, holte sich dabei eine tödliche Lungenentzündung. Man baute ein Wohnhaus für die hinterbliebenen Witwen und deren Kinder. Auch vor dem Geburtshaus eines weiteren berühmten Neuruppiners, der Theodor-Fontane-Apotheke, standen wir. Unser fabelhafter Stadtführer erzählte spannend aus den Lebens- und Familienge-

schichten Fontanes und Schinkels. Hatten wir nicht Riesenglück mit dem herrlichen Sommerwetter?!

War die Schiffsrundfahrt auf dem Neuruppiner See nicht schön und erholsam nach der Stadtführung? Sie endete mit der Begehung der Klosterkirche.

Toll habt Ihr's für uns organisiert, Ihr lieben Zernitzer! Wie haben sich Städte und Dörfer, Straßen und Wege, Anlagen und Gärten nach der Wende verändert! Ganz wenige Ausnahmen sieht man manchmal, die an die alte graue DDR erinnern. Mit finanziellen Hilfen, vor allem mit Euerm brandenburgischen Fleiß habt Ihr alles in Ordnung gebracht! Seit den 70er Jahren besteht schließlich unsere Partnerschaft. Damals traf ich in der Emanuel-Kirche an der Prenzlauer Allee, Berlin, Frau Adelheid Piethe, die Eure Gemeinde als Pastorin versorgte. Unser beider Funke sprang über, und wir planten eine Partnerschaft Zernitz-Drevenack.

Mit Post und Besuchen, alles war damals recht kompliziert, kamen Verbindungen zustande. Nach der Wende dann das große Aufatmen! Ihr konntet Euch Bananen und Kaffee selber kaufen! Wir können uns besuchen ohne die erdrückenden Formalitäten. Unsere Kontakte lockerten sich zwar, aber nie ganz. Wir haben hüben wie drüben Ver-



Altar Kirche Zernitz.

Fotos: Jo und AA

storbene, ja, wir sind alt geworden! „Die Liebe höret nimmer auf“, sagt Paulus. Freuen wir uns über Jüngere, die die Partnerschaft lebendig halten! Habt Dank für Eure viele Arbeit und Speis und Trank,

Ihr lieben Zernitzer!

War nicht der Gottesdienst, den unsere beiden Pfarrer uns zum Abschluss hielten, zukunftsweisend, stärkend und gut?!

Wir sind das Licht der Welt und wir sind das Salz der Erde.

Liebe Grüße Euch allen
Charlotte H.

Evangelischer Kirchenkreis Wesel
Ausschuss für Kirchlichen Entwicklungsdienst, Mission und weltweite Ökumene

Herzliche Einladung zu der Informations- und Diskussionsveranstaltung

Die Geldanlagen im Evangelischen Kirchenkreis Wesel Ethisches Investment – Frommer Wunsch oder Wirklichkeit?

Referenten:

Anja Schneeweiß, Südwind-Institut, Siegburg

Ulrich Schwarz-Isensee, Bank für Kirche und Diakonie, Dortmund

Mitarbeiter der Kirchenkreisverwaltung

Donnerstag, 1. Oktober 2009, 19.00 - 21.00 Uhr
Luthersaal, Korbmacherstraße 12 - 14, 46483 Wesel

**Am Buß- und Betttag,
18. November 2009, laden
die Kirchengemeinden
Drevenack und Hünxe
wieder zu einem
liturgischen
Leseabend ein:**

„Der Vorleser“ –

Bernhard Hartmann

liest autobiographische
Geschichten.

Beginn: 19:30 Uhr
in der Dorfkirche Hünxe.

Anschließend ist
Gelegenheit zum Gespräch.



Martinsfeuer im Café Creme törtchen



Am Samstag, 14.11.09, 15 – 17 Uhr werden wir unser eigenes kleines Martinsfeuer anzünden. Geschichten und Lieder zu St. Martin die dann zum



Programm beitragen, und natürlich wird es dann auch wieder die „Riesen-

Stutenkerle“ mit Käse und Marmelade geben! Auf Kaffee und Kuchen werden wir dabei natürlich nicht verzichten.



Foto: epd bild

**25. Oktober 2009:
Ende der Sommerzeit –
Uhren um eine Stunde
zurückstellen**

Kinder- kirche in Drevenack



Immer am ersten Sonntag
im Monat von 10 bis 12 Uhr.

Wir beginnen mit einem Frühstück.

6. September:

*Wenn diese Steine
sprechen könnten*

4. Oktober:

Wir feiern Erntedankfest

1. November:

*Martin Luther,
Gründer unserer Kirche*

6. Dezember:

*Familiengottesdienst zum
Advent mit den Waldstrolchen*

Sommertour

Die Dinosaurier haben es ihr ange-
tan. Nicht wie die echten Nashörner
nebenan im Allwetterzoo. Sie sind
viel größer und man kann sie strei-
cheln!

Hier grüßen wir von einer Sommer-
tour ins Landesmuseum Münster.
Drinne gab es noch viele andere
Tiere aus früheren Zeiten: Raub-
katzen und Wölfe. In der Darwin-



Foto: A. Joswig

ausstellung stellte sie sich neben ‚Lucy‘, dem Urmenschen: „Die ist auch ein bisschen größer als ich“, bemerkte sie. Im Planetarium haben wir dann die Springmaus Wilma und den großen Bären beobachten können. Beide sind am Nachthimmel gut erkennbare Sternzeichen.

Wieder zu Hause konnte Charlotte es an diesem Abend kaum erwarten: „Und wenn bei uns der Himmel dunkelblau ist, dann gehen wir raus und können Sterne gucken!“

Mit einem lieben Gruß an die Gemeinde von sommerlichen Ausflügen,

Pastorin Anorthe Joswig
mit Charlotte



Aus dem Familienzentrum

Im letzten Gemeindebrief informierten wir Sie bereits über unsere ständigen, neuen und geplanten Angebote bis zum Jahresende 2009.

Aktuell möchten wir Sie erneut einladen und Sie auch bitten, folgende Informationen weiterzusagen:

Es bestehen noch Teilnahmemöglichkeiten für einige Angebote.

Benötigen Sie nähere Informationen, rufen Sie uns an.

Zwecks unserer Organisation bitten wir um telefonische Anmeldungen.

Frau H.Kasper 02858-6441

Kurse u. a.

- Elternkompetenz für Paare
- Englisch für Anfänger
- Gewicht im Griff für Erwachsene
- Wing Tsun, Selbstverteidigung

Themenabende

- „Dafür gibt es die Verbraucherzentrale“

- „Wieviel Fernsehen darf mein Kind?“

Themen der Foren für Mütter (nachmittags) für Väter (abends)

- „Das Selbstbewusstsein unserer Kinder, ein Bonus für's Leben.“
- Wieviel Ordnung braucht das Kind?“
- „Fördern und Fordern – Rechte und Pflichten.“
- „Welche Werte sind mir wichtig - was möchte ich weitergeben?“

Interkulturelles Elternforum Offene Themen

Aus dem Kindergarten

Neue Kinder – neue Gruppensituation.

Zum 1. August hat das neue Kindergartenjahr angefangen.

Damit einhergehend gibt es alljährlich einige Veränderungen

Einige Beispiele dazu:

- Neue Kinder, überwiegend im Alter von 2 oder 3 Jahren, wurden ein Kindergartenkind; für sie beginnt ein neuer Lebensabschnitt.
- Eine Trennungsphase für Kinder, Mütter und Väter muss aufgefangen werden. Die bereits heimischen Kindergartenkinder übernehmen eine Helferrolle als Patenonkel oder -tante.

Mütter oder Väter können sich über einen Zeitraum von mehreren Wochen r im Elterntreff so lange aufhalten, bis sie das Gefühl haben, jetzt gehen zu können, weil sie ihr Kind nicht mehr weinen hören oder von Erzieherinnen positive Rückmeldungen bekommen haben.

- Die Kindergruppen müssen sich neu finden: Alte“ Spielkameraden sind eingeschult. Die neuen Kinder müssen sich untereinander kennenlernen und integriert werden. Jedes neue Kind soll eine Erzieherin als Bezugsperson finden.
- Die neuen Kinder und Eltern werden im Laufe der Zeit die umfangreichen Räumlichkeiten der Einrichtung kennenlernen... So gäbe es noch weitaus mehr zu berichten.
- Unsere neuen ganz Kleinen im Alter von 2 Jahren müssen sich daran gewöhnen, im gemütlich eingerichteten Schlafräum zusammen Mittagsruhe – oder -schlaf zu halten.

So gäbe es noch weitaus mehr zu berichten.

Kindergartenteam

Nach einjährigem Berufspraktikum mussten wir Marina Ovcarov aus Duisburg verabschieden, die ihren beruflichen Weg im Waldorfkinder- garten in Dinslaken-Eppinghoven fortführen wird.

Wir bedanken uns bei ihr für eine gute Zusammenarbeit und wünschen ihr für die Zukunft alles erdenklich Gute!

Als neue Berufspraktikantin, sie hat die theoretische und praktische Prüfung bereits erfolgreich bestanden, begrüßen wir Sarah Erdmann aus Drevenack.

Wir wünschen Ihr eine gute Zeit in unserer Einrichtung und zum Kindergartenjahresende im Juli 2010 eine erfolgreich abschließende Qualifizierung zur staatlich geprüften Erzieherin.

Hannelore Kasper



Hallo,
mein Name ist Sarah Erdmann. Gebürtig komme ich aus Drevenack und habe bereits als Kind

den evangelischen Kindergarten besucht.

Zur Zeit mache ich meine Ausbildung zur Erzieherin auf dem Berufskolleg in Dinslaken.

Seit dem 1. August 2009 absolviere ich mein Anerkennungsjahr bei den Waldstrolchen.

Auf die Arbeit dort freue ich mich sehr.

Sarah Erdmann

Das Mittagessen für unsere Kinder wurde in den vergangenen Jahren von unterschiedlichen Gaststätten geliefert. In den ersten Jahren erhielten wir das Essen von der Gaststätte „Vennmann“ aus Drevenack, dann vom „Haus von Krudenburg“, im letzten Jahr von der Gaststätte Canapé aus Dinslaken. Alle Essen waren gut und geschmacklich unterschiedlich.

In diesem Jahr erfolgt das Catering von der Gaststätte Majert aus Brünen. Wir sind gespannt, welche Köstlichkeiten uns erwarten.

Eine gemeinsame Bestellung in Zusammenarbeit mit der Drevenacker Grundschule wurde besprochen, da dort ab August die offene Ganztagschule auch Essen anbieten wird.

Aus dem Kindergartenalltag



*Ein Tier in Lebensgefahr –
rettende Helfer*

Das Geschehen ereignete sich an einem Vormittag auf dem Außengelände des Kindergartens.

Am großen Spielturm ist ein langes Rohr befestigt, das den Kindern als Sandrutsche dient.

Selina schaut zufällig in das Rohr und bemerkt, dass sich dort etwas bewegt. Sie ruft ganz aufgeregt die Erzieherinnen zu Hilfe. Silvia, die gerade eine Taschenlampe griffbereit hat, leuchtet in das Rohr und meint ein Eichhörnchen, ein kleines Häschen oder eine große Maus zu sehen. Maus? Elisabeth hört das Wort und bringt sich in Sicherheit. Aus einiger Entfernung betrachtet sie das Geschehen.

Schnell bindet Corry zwei Küchentücher zusammen, die dem Tier als Leiter dienen sollen. Wenn sich das Tier hoffentlich daran festkrallt, soll es hochgezogen und damit aus dem Rohr befreit werden. Leider scheitert der Versuch.

Kinder und Erzieherinnen beraten immer aufgeregter, was unternommen werden könnte.

Herr Fengels und Herr Althoff werden informiert. Beide kommen sofort zu Hilfe, die Lage wird besprochen und – ganz einfach: Sie buddeln das Ende des Rohres frei.

Tannenzapfen fallen, Sand rieselt und rieselt.

Zuletzt rutscht ein total verängstigtes Eichhörnchen heraus und rennt in Windeseile in den sicheren Wald.

Alle freuten sich riesig.
„Ende gut – alles gut!“

Elisabeth Köster

!!!Girls- Power!!!

**Für
Mädchen
ab
11 Jahren
jeden
zweiten
Donnerstag
im Monat
von
18.00 Uhr
bis
20.00 Uhr**



Hier die Termine.

27.08. 2009 · 10.09. 2009

05.11. 2009 · 19.11. 2009

24.09. 2009 · 08.10. 2009

03.12. 2009 · 17.12. 2009

Montag den, 21. 09. 09

Welt- kindertag

**Wir treffen uns wieder auf
dem Dammer Spielplatz.**



**Eingeladen sind
alle Kinder
ab 6 Jahren.**

**Beginn: 15.00 Uhr
Ende: ca. 18.30 Uhr**

(Bei schlechtem Wetter spielen wir im Jugendhaus)

Weitere Infos im Jugendhaus.

Es warten auf Euch:
**Jan-Derk, Lea,
 Ninja u. Annette**



**Termine / Programm
 für die Kindergruppe**

Unsere Gruppenstunden,
 montags von
 16:30 Uhr bis 18:00 Uhr.

- 24. 08. 2009
 Holzwerkstatt und Spiele**
- 07. 09. 2009
 Holzwerkstatt und Kochen**
- 21. 09. 2009
 Spielplatzaktion**
- 05. 10. 2009
 Kinder-Kino**
- 02. 11. 2009
 Holzwerkstatt und Spiele**
- 16. 11. 2009
 Holzwerkstatt und Backen**
- 30. 11. 2009
 Kinder-Kino**
- 14. 12. 2009
 Adventsfeier**

Wir hoffen, dass euch das Programm gefällt.
 Jan-Derk, Lea, Ninja, und Annette

**School's-
 Out-Party**

**unserer Kindergruppe
 am 03. 07. 2009**

19 Kinder im Alter von 6 bis 9 Jahren trafen sich auch in diesem Jahr wieder zur Übernachtung im Dammer Jugendhaus.

Die Betreuer Lea Levin, Ninja und Lea Ulland und Jan-Derk Morschürung boten auch in diesem Jahr wieder ein spannendes Programm. Neben unserer Standard-Nachtwanderung sind besonders die Macho-Spiele im Klopapierstapeln, Papierfliegerweitwurf, Buchmit-ausgestrecktem-Arm-halten, auf-Zeit-einen-Faden-einfädeln und Butterkekseessen-mit-anschließendem-Pfeifen, um nur einige zu nennen, angekommen, bei denen die Kinder ihre Fähigkeiten im Spiel selbst einschätzen mussten. Spannendes Ergebnis: viele Kinder haben sich eher unterschätzt. Tolle Bilder sind im Jugendhaus ausgestellt.

An dieser Stelle ein ganz besonderer Dank an die Betreuer.
 Ohne euch wären solche Aktionen nicht möglich!

Wir suchen

Für unser neues Projekt Holzwerkstatt suchen wir ganz **dringend** einen

Holzwurm m/w,

der alle 2 Wochen montags für ca. 1 Stunde mit den Kindern werkelt, und erfahren ist im Umgang mit Holzarbeiten.

Wir brauchen Sie nur für ganz wenig Zeit.

Sie brauchen:

- *Erfahrung mit Holz,*
- *etwas handwerkliches Geschick*
- *vielleicht ein paar gute Ideen*
- *etwas freie Zeit, die Sie sinnvoll nutzen wollen*
- *Spaß, mit Kindern zu arbeiten.*

Wir bieten:

- *tolle Kinder*
- *Material,*
- *Werkzeug*
- *Und jede erdenkliche Unterstützung*

Wenn Sie sich so als Holzwurm angesprochen fühlen, melden sie sich bitte im Jugendhaus Damm oder bei A. Ulland **Tel. 0 28 53 / 59 33**

Neuer Miniclub für Kinder von 0 bis 1 Jahr

Am Dienstag den 01.09.2009 ab 09.30 Uhr startet der neue Miniclub für unsere Kleinsten.

Bei Interesse einfach vorbeischauen.

Karibische Nacht im Jugendhaus Damm!

Tolle Stimmung !
Bilder sprechen für sich.



Jugend- infos



*„Das Leben ist kein Ponyhof! –
Unser 20. Großes Kinderspielfest
2009 aber schon!“*

1. Großer Actiontag im High-Hill Münster

Am Samstag, 26.09.09 von 10 bis 20 Uhr besuchen wir das High Hill in Münster. In- und Outdoorklettern, Bogenschießen, sowie ein gemeinsames Picknick stehen auf der Tagesordnung. Anmeldeschluss für



Jugendliche ab 12 Jahren ist der 16.09.09 im JU.

2. Jungen- arbeitskreis

Am Sonntag, 11.10.09, 14 – 19 Uhr, veranstalten wir ein Fußballturnier für Jungen im Alter von 12 bis 15 Jahren.

Am Freitag, 04.12.09 startet wieder unser äußerst beliebter Nikolaus-Cup. Im Dinslakener Race-Kart-Center wird dann wieder um den Niko-Cup gefahren. Anmeldungen im JU.

3. „Danke-Schön“ Irmgard Klammer



Seit 20 Jahren veranstalten wir nun schon gemeinsam mit der T.u.S. Drevenack das „Große Kinderspielfest“! Und von Anfang an engagierete sich die Ideengeberin Irmgard Klammer für diese Veranstaltung. In diesem Jahr tat sie das zum Bedauern aller Besucher und Beteiligten zum letzten Mal. Wir möchten uns an dieser Stelle herzlichst für das unermüdliche Engagement bei Frau Klammer und ihrem Ehemann, der sie dabei fleißig unterstützte, bedanken!

20 Jahre Jugendfreizeiten in Ungarn –

**Diesmal aus der Sicht
des Jugendleiters!**

Wieder einmal stehen wir an der Donau und genießen die wild romantische Atmosphäre im Donauknie bei Budapest. Seit 20 Jahren mittlerweile



veranstalten wir diese Freizeiten nun schon. Bis auf wenige Ausnahmen in den Masuren oder nach Passau im bayrischen Wald, ging es immer nach Ungarn. Ein bewusst gewähltes Reiseziel, denn hier können wir noch das einfache naturverbundene Leben leben. Zwar „all-inclusive“, aber in Selbstversorgung! Viel Spaß auf der Tagesordnung, aber alles in einer Gemeinschaft, in der man aufeinander Rücksicht nimmt.

Und in all den Jahren alle wieder gesund nach Hause gebracht, auch nicht mehr Personen mit zurückgebracht als mit hingenommen.

Dass all diese Freizeiten, immer zu einem äußerst günstigen Teilnehmerbeitrag durchführbar waren, verdanken wir vielen freundlichen Unterstützern/innen unserer Freizeitarbeit. Vorneweg dem Förderverein Jugend-Schule-Sport e.V., dem Verein zum Wohle der Drevenacker Jugend, der Evangelischen Frauenhilfe Drevenack, sowie dem Buchenstraßentheater-Drevenack!

Ganz besonders zu erwähnen das hohe ehrenamtliche Engagement unserer Betreuer/innen. Ohne die zuverlässige und verantwortungsvolle Unterstützung dieser Helfer und Helferinnen wären nicht nur die „Ungarnfahrten“, nein auch die vielen Besuche Evangelischer Kirchentage, die Besuche der Gedenkstätten ehemaliger Konzentrationslager in Auschwitz/Polen, Bergen-Belsen,

Buchenwald/Weimar und Dachau, oder das Jugend-Work-Camp in unserer Partnergemeinde Khorixas in Namibia gar nicht erst denkbar gewesen. Selbstverständlich sollen sie auch genannt werden: „Daniel Bangerter, Sonja Bergmann, Sebastian Born, Rolf Gaedeke, Christof und Rafael Gorecki, Kerstin Güllekers, Andre Haase, Annika Haupt, Christoph Holloh, Rudi Just, Guido Kalbertodt, Martin Kirst, Iris Klammer, Thomas Kleebauer, Andreas Kröger, Anna Plätz, Tim Süß und Dennis van Stegen. In der Hoffnung, auch nach langem Überlegen niemanden vergessen zu haben, „vielen Dank für euer immer selbstverständliches und verantwortungsbewusstes ehrenamtliches Handeln“!

Dieter Bückmann



**Einladung zum
Reformationsfest am 31.10.09 –
Zweite Churchnight 2009**

Im letzten Jahr haben wir die Churchnight, die Kirchennacht, ins Leben gerufen. Vor der Drevenacker Dorfkirche sahen wir am Abend zum Reformationstag den Lutherfilm, tranken dazu Tee und Glühwein, und

ließen Lutherburger, die eine scharfe Zunge machten.

In diesem Jahr bieten wir wieder eine Abendveranstaltung an! Diesmal wird es ein Fest für die Augen und Ohren! Wir werden die Stationen des Lebenswegs Martin Luthers bildhaft darstellen, und durch aktive Kreativbeiträge, wie Tanz, Gesang und Theater ergänzen. Eine Veranstaltung die viel Vorbereitung bedarf, daher würden wir uns auch sehr freuen wenn Sie/Ihr auch diese besondere Einladung Ihrer/Eurer Kirchengemeinde in Anspruch nehmen würdet. Dass es ein besonderes Angebot ist, macht deutlich, dass auch andere Kirchengemeinden im Kreis Wesel, in diesem Jahr erstmals eine „Churchnight“ anbieten.

Also, am Samstag, 31. 10. 09, 20 Uhr, in der Drevenacker Dorfkirche, laden wir zum Reformationsfest. Im Anschluss an die Vorführung, bitten wir zum gemeinsamen Imbiss (Lutherburger) ins Gemein-dehaus.





Erntedankfest im Lühlerheim

Am Samstag, dem 3. Oktober, feiern wir um 18.15 Uhr in der Kapelle des Lühlerheims einen Erntedank-Gottesdienst, der vom Kirchenchor Brünen mitgestaltet wird, und in dem Mitglieder der Erntegruppe Weselerwald den festlich geschmückten Erntekranz präsentieren. Im Anschluß an den Gottesdienst laden wir ein zum geselligen Beisammensein am Kartoffelfeuer mit Ernteliedern zum Akkordeon.

Doppelkopfturnier im Lühlerheim

Mittlerweile schon eine feste Tradition: das Offene Doppelkopfturnier des Lühlerheims am Vorabend zum 1. Advent. Wir beginnen am Sams-

tag, dem 28. November, um 19.30 Uhr im Café der Bewohner. Das Startgeld beträgt pro Person 3,- €.

Die **Gottesdienste in der Kapelle Lühlerheim** finden regelmäßig am ersten und dritten Samstag im Monat statt und beginnen jeweils um 18.15 Uhr.

Das **Café Lühlerheim** im Haus der Begegnung ist mittwochs bis sonntags von 14.00 bis 18.00 Uhr geöffnet.

Wir suchen Sie! ...zur Unterstützung bei der Betreuung Demenzkranker

Hintergrund

Rund 80 % aller Demenzerkrankten werden zu Hause gepflegt, versorgt und betreut – rund um die Uhr. Pflegende Angehörige tragen die Hauptlast der häuslichen Versorgung. Sie gilt es zu unterstützen und zu entlasten, denn sie leisten oft – unter Zurückstellung eigener Interessen – schier Übermenschliches.

Die Idee

In Zusammenarbeit mit dem

- Alten- und Pflegeheim Haus Kiek in den Busch, Wesel, dem
- Christophorus-Haus Hammin-

ÖFFNUNGS- ZEITEN



MONTAGS:

Miniclub

10.00 Uhr bis 11.30 Uhr
für Kinder ab 1½ Monate.
Leitung: B. Yasmini

Kindergruppe,

16.30 Uhr bis 18.00 Uhr,
für alle Kinder
von 6 bis 9 Jahre.

DIENSTAGS:

Miniclub,

9.30 Uhr bis 11.00 Uhr,
für Kinder von 0 bis 1 Jahr.

Offener Treff,

16.30 Uhr bis 19.30 Uhr,
für alle Jugendlichen
ab 11 Jahre.

MITTWOCHS:

Junior-Club,

9.15 Uhr bis 11.00 Uhr,
für Kinder ab 2½ Jahre
ohne Mütter.
Leitung: J. Tribulowsky

Klönnamittag,

15.30 bis 17.30 Uhr,
jeden ersten und
dritten Mittwoch im Monat
für alle Mütter und Kinder.

Dammer Treff,

15.00 bis 17.00 Uhr
(Letzter Mittwoch im Monat)

DONNERSTAGS:

Girls-Power,

18.00 Uhr bis 20.00 Uhr,
für Mädchen
ab 11 Jahre.

FREITAGS:

Junior-Club,

9.30 Uhr bis 11.00 Uhr,
für Kinder ab 2½ Jahre
ohne Mütter.
Leitung: J. Tribulowsky

Offener Treff.

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr.
für Jugendliche
ab 16 Jahre.

September

05. 18.15 Uhr Kapelle Lühlerheim mit Taufe (Herzog)
 06. 10.00 Uhr Drevenack mit Taufe (Joppien)
 10-12 Uhr Kinderkirche: Wenn Steine reden könnten....
 13. 10.00 Uhr Drevenack (Schulz)
 19. 18.15 Uhr Kapelle Lühlerheim (Sieg)
 20. 10.00 Uhr Drevenack mit Abendmahl (Polaschegg)
 27. 10.00 Uhr Drevenack (Joppien) anschl. Kirchkaffee

Oktober

03. 18.15 Uhr Kapelle Lühlerheim (Herzog)
 04. 10.00 Uhr Drevenack – Familiengottesdienst
 zum Erntedankfest (Joppien) mit Kinderkirche
 11. 10.00 Uhr Drevenack (Spörkel)
 17. 18.15 Uhr Lühlerheim mit Abendmahl (Joppien)
 18. 10.00 Uhr Drevenack mit Abendmahl (Herzog)
 25. 10.00 Uhr Drevenack (Joppien) **anschl. Gemeindeversammlung**
 31. 20.00 Uhr Drevenack, **church night** zum Reformationstag

November

01. 10.00 Uhr Drevenack – Gottesdienst zum
 Reformationstag (Joppien)
 10-12 Uhr Kinderkirche: Martin Luther - Gründer unserer Kirche
 17.00 Uhr Hünxe: Gottesdienst für die Helfenden
 in der Notfallseelsorge
 07. 18.15 Uhr Lühlerheim (Herzog)
 08. 10.00 Uhr Drevenack (Ittmann)
 15. 10.00 Uhr Drevenack mit Abendmahl (Herzog)
 18. 19.30 Uhr Liturgischer Leseabend am Buß- und Betttag in Hünxe,
 Dorfkirche: Der Vorleser
 21. 18.15 Uhr Lühlerheim mit Abendmahl (Herzog)
 22. 10.00 Uhr Drevenack, mit Gedenken an die Verstorbenen (Joppien)
 29. 10.00 Uhr Drevenack, zum 1.Advent,
 gestaltet von der Frauenhilfe anschl. Kirchkaffee

Dezember

05. 18.15 Uhr Lühlerheim - Adventsandacht (Herzog)
 06. 10.00 Uhr Drevenack – Familiengottesdienst
 mit den Waldstrolchen (Joppien) mit Kinderkirche
 13. 10.00 Uhr Drevenack (Pannen)

19. 18.15 Uhr Lühlerheim – Adventsandacht (Herzog)
20. 10.00 Uhr Drevenack mit Abendmahl (Joppien)
23. 10.00 Uhr Schulgottesdienst zu Weihnachten
16.00 Uhr Lühlerheim – Ökumenischer Weihnachtsgottesdienst
24. 16.00 Uhr Drevenack – Familiengottesdienst
mit Krippenspiel (Joppien)
18.00 Uhr Drevenack – Weihnachtsgottesdienst (Herzog)
23.00 Uhr Drevenack – Christmette (Joppien)
25. 10.00 Uhr Drevenack - Weihnachtsgottesdienst
mit Abendmahl (Joppien)
26. 10.00 Uhr Drevenack (Rammenzweig)
27. 10.00 Uhr Drevenack – Gottesdienst mit Taizé-Gesängen
31. 18.15 Uhr Lühlerheim – Jahresschlussgottesdienst (Joppien)
19.30 Uhr Drevenack – Jahresschlussgottesdienst (Joppien)
-

Termine der Frauenhilfe**September**

- Mi 02. 14.30 Uhr Arbeitskreis
Mi 16. 14.30 Uhr Frauenhilfe –
Rund um die Kartoffel

Oktober

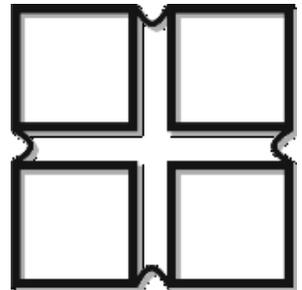
- So 04. 11 bis 14 Uhr Erntedankbasar
Mi 07. 14.30 Uhr Arbeitskreis
Mi 21. 14.30 Uhr Frauenhilfe – Mit Kräutern kochen und heilen

November

- Mi 04. 14.30 Uhr Jahresfest (Näheres durch die Bezirksfrauen)
Mi 18. Besuch bei der Kath. Frauengemeinschaft
St. Antonius Obrighoven
So 29. 10.00 Uhr Gottesdienst zum 1. Advent mit Frauenhilfe

Dezember

- Mi 02. 14.30 Uhr Arbeitskreis
Mi 16. 14.30 Uhr Adventsfeier



ÖFFNUNGS- ZEITEN



Montag

Anonyme Alkoholiker	19.30 Uhr
AL-ANON (1. und 3. Montag) (Angehörigen-Treff).....	19.30 Uhr

Dienstag

Nähkurs der Ev. Familienbildungsstätte im Kirchenkreis Wesel	9.00 Uhr bis 11.15 Uhr
Kindergruppe ab 6 Jahre	15.00 Uhr bis 16.00 Uhr
Katechumenenunterricht	15.45 Uhr bis 17.00 Uhr
Offener Jugendtreff	15.30 Uhr bis 20.00 Uhr
Kirchenchor.....	20.00 Uhr

Mittwoch

Offener Jugendtreff	16.00 Uhr bis 20.00 Uhr
---------------------------	-------------------------

Donnerstag

Offener Jugendtreff	16.00 Uhr bis 21.00 Uhr
---------------------------	-------------------------

Freitag

Offener Jugendtreff	16.00 Uhr bis 22.00 Uhr
Posaunenchor – Jungbläser	19.30 Uhr bis 20.00 Uhr
Posaunenchor	20.00 Uhr

Samstag

Konfirmadenblock, 1 x im Monat	9.00 Uhr bis 13.00 Uhr
--------------------------------------	------------------------

keln, dem

- HEWAG Seniorenstift Hünxe und dem
- Bossow-Haus Ev. Stiftung Lühlerheim, Schermbeck plant das Fachseminar für Alten- und Familienpflege des CJD BerufsförderungsZentrums Wechsel pflegenden Angehörigen die Möglichkeit zu bieten, regelmäßig samstags fünf Stunden zu regenerieren und Dinge zu erledigen, für die sonst kein Raum vorhanden ist.

Im wöchentlichen Wechsel können durch das Fachseminar in den o.g. Häusern jeweils bis zu neun Demenzkranke betreut werden. Einmal im Monat stellt jedes der Häuser seine Räumlichkeiten samstags zwischen 10.00 und 17.00 Uhr für die Betreuung zur Verfügung.

Gestaltet wird das Angebot von einer Fachkraft des CJD Wesel.

Um das Angebot jedoch für die betroffenen Angehörigen attraktiv zu gestalten, benötigen wir zusätzlich die Unterstützung engagierter Menschen, die bereit sind, einmal im Monat samstags ihre freie Zeit als Betreuungskraft zur Verfügung zu stellen.

Aufgaben der Betreuungskräfte:

- Motivation zu Alltagsaktivitäten, z.B. Malen, Basteln, Handwerkliche Arbeiten, Brett- und Kartenspiele, Kochen, Backen, Spazier-

gänge

- für Gespräche und Probleme zur Verfügung stehen
- Sicherheit und Orientierung vermitteln
- durch Anwesenheit Ängste nehmen
- Unterstützung bei Gruppenangeboten

Um Sie auf diese Aufgaben

vorzubereiten, bieten wir Ihnen:

- Schulung: In 30 Stunden werden Ihnen die Grundlagen der Betreuung Demenzkranker nahe gebracht. Ein Unkostenbeitrag wird Ihnen mit Beginn Ihrer Tätigkeit vergütet.
- Anleitung: Während Ihrer Tätigkeit steht Ihnen immer eine Fachkraft zur Seite
- Regelmäßigen Austausch: Einmal monatlich sind 2stündige Treffen außerhalb der Betreuungszeit eingeplant
- Aufwandsentschädigung: Für Ihre Tätigkeit erhalten Sie pro Samstag eine Entschädigung

Wenn Sie sich vorstellen können, uns zu unterstützen, rufen Sie uns an:

Gabriele Schmidt
Telefon 0281 33879-41
gabriele.schmidt@cjd.de



Fast 300 Gemeindeglieder feierten den Gottesdienst im Grünen auf der Wiese am Lühlerheim mit – Was packe ich in den Koffer für den Urlaub – was in den Rucksack fürs Leben?“ *Foto: Jo*

Bericht aus dem Presbyterium

Zu Beginn der Sitzung am 3. Juni wurde das Presbyterium von Herrn Koch vom Diakonieverein Dinslaken abermals über den Aufbau der offenen Ganztagschule in der Otto-Pankok-Schule in Drevenack informiert.

Die 34 angemeldeten Kinder werden von drei hauptamtlichen und weiteren nebenberuflichen Kräften betreut.

Für die offene Ganztagschule und den Kindergarten wurde bereits ein gemeinsamer Essensversorger verpflichtet.

Im Anschluss an diesen Besuch berichtete uns Frau Kasper über die neuesten Entwicklungen im Familienzentrum.

Der Auftrag für Pflasterarbeiten auf dem neuen Teil des Drevenacker Friedhofes wurde an die Firma mit dem niedrigsten Angebot erteilt, die Baumaßnahme wird Ende August beginnen.

Im 2. Halbjahr 2009 werden Baumaßnahmen an und in der Kirche zu den Schwerpunkten der Presbyteriumsarbeit gehören. In der Sitzung am 1. Juli haben wir nach einer Ortsbesichtigung uns für eine Renovierung der Sakristei (Boden abschleifen und versiegeln; Erneuerung des Waschplatzes und des Schreibtisches) entschieden.

Einem Landschaftsarchitekten wurde der Auftrag erteilt, für die Fläche

rund um die Kirche Pläne für eine gärtnerische Neugestaltung zu entwerfen. An diesem Planungsprozess wird die gesamte Kirchengemeinde durch eine Gemeindeversammlung, am 25. Oktober, nach dem Gottesdienst beteiligt werden.

Im Zuge von Anstricharbeiten hat sich gezeigt, dass an einigen Kirchenfenstern dringend Schweißarbeiten zur Sanierung der Rahmen durchzuführen sind. Da diese Arbeiten mit hohen Kosten verbunden sein werden, sollen sie zeitlich gestreckt werden. Spenden werden hier dringend erbeten. Ein näherer Bericht dazu erscheint im nächsten Gemeindebrief.

wolfgang schulte



Am Donnerstag, dem 21. Mai 2009, wurden diese Jugendlichen konfirmiert.

Foto: Wolff



*Am Sonntag, dem 24. Mai 2009,
wurden diese Jugendlichen konfirmiert.*

Foto: Wolff

Posaunenchor auf dem Kirchentag in Bremen

Weil Kirchentage interessant und vielseitig aber auch anstrengend sind, reisten wir dieses Mal mit sechs Bläserinnen und Bläsern bereits einen Tag früher an und einen Tag später ab. Wir wohnten mitten in der City, im wahrscheinlich kleinsten Hotel der Stadt mit gerade mal 5 Zimmern. Der Betreiber des Hotels – ein Kapitän im Ruhestand – hat uns stets liebevoll umsorgt mit

exzellentem Frühstück, Getränken, Auskünften etc.

Als wir am ersten Morgen frisch gestärkt loszogen – durch unsere T-Shirts eindeutig als Bläser erkennbar – hatten wir an der nächsten Straßenecke die 1. Begegnung mit dem ehemaligen Oberbürgermeister, Henning Scherf, der uns mit den Worten begrüßte: „Na – Ihr wollt doch zum Kirchentag!“

Wir Bläser vom Niederrhein begleiten schon seit vielen Jahren musikalisch die Bibelarbeiten von H. Scherf, der für seine Bürgernähe bekannt ist, und sich auch regelmäßig Zeit für Gespräche mit uns genommen hat.

Nachmittags machen wir uns mit Instrumenten auf den Weg zur Bürgerweide, wo zunächst die Anspielprobe für Bläser und dann der Eröffnungsgottesdienst stattfindet. Anschließend bummeln wir, begleitet von diversen Sambagruppen, wieder Richtung Innenstadt zum Abend der Begegnung.

Als Mitwirkende im Posaunenchor Niederrhein begleiteten wir bläserisch eine Bibelarbeit, ein Offenes

Singen auf der Belugabühne in der Überseestadt, ein Offenes Singen in einer Bremer Kirchengemeinde sowie eine Standmusik in den Wallanlagen.

Darüber hinaus waren wir bei „Groovin Luis“, einer Mitmachveranstaltung mit Ingo Luis vom WDR-Rundfunkorchester. Auch das Konzert „Thank you for the music“ unter der Leitung des Rheinischen Landesposaunenwartes Jörg Häusler besuchten wir; denn Kirchentag ist für uns Bläser auch so etwas wie eine „Tankstelle“. Beim Feierabendmal für Bläser und Sänger zum Mitmachen waren wir – wie immer – auch dabei.



Posaunenchor auf dem Kirchentag in Bremen.

Foto: W. Sommer

Am Sonntagmorgen treffen wir bereits vor 8 Uhr auf der Bürgerweide ein zum Soundcheck, Anspielprobe, Vorlauf und natürlich zum Schlussgottesdienst, der um 10 Uhr beginnt. Auch den Nachlauf genießen wir mit einer bayrischen Sängerguppe, die sich mit Lebkuchenherzen geschmückt hat und uns auf den Kirchentag in München einstimmt.

Jetzt lassen wir den Kirchentag langsam ausklingen. Zum Mittagessen auf dem Bremer Marktplatz gibt es den besten Matjes unseres Lebens. Seit Tagen schon wollen wir ein Gruppenbild mit den Bremer Stadtmusikanten machen, was wir aber nie geschafft haben, wegen Überfüllung, Dunkelheit oder Gruppe nicht komplett. – Endlich hat's geklappt.

Zum Kaffeetrinken und Eis essen schlendern wir jetzt gemütlich durchs Schnoorviertel. Kein Geschlebe und Gedränge mehr – nur die üblichen Touristen. Bremen ist wieder das Dorf mit Straßenbahn. Eine Ladeninhaberin macht uns noch Komplimente: „Gehören Sie zu den Posaunen, die überall gespielt haben? Sie haben eine wunderbare Stimmung verbreitet!“

Wir selbst hatten den Eindruck, dass wir in Bremen willkommen waren. Eine Bremer Zeitung titelt: „5 Tage freundlich friedliches Chaos“ – Wir waren ein Teil davon.

Waltraud Sommer

Offene Kirche macht Schule

Vor kurzem - am 10.7.2009 – fiel mir im Lokalteil der NRZ ein großes buntes Foto auf. Es zeigte alle ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer der Offenen Kirche Götteswickerhamm, die dort in der schönen Dorfkirche am Rhein ab sofort ihren Dienst tun.

Schön, dachte ich, dass man diese interessante Schinkelkirche jetzt auch sonntags besuchen und die Seele dort baumeln lassen kann.

Offene Kirche macht Schule

und so haben sich bei uns in Drevenack auch immer mehr Ehrenamtliche gefunden, die dafür Sorge tragen, dass unsere schöne Drevenacker Kirche von Ostern bis zum Erntedankfest sonntags vom Gottesdienst an bis um 17.00 Uhr geöffnet ist.

An einem solchen Sonntag der offenen Drevenacker Kirche haben in der Regel zwei Ehrenamtliche Dienst – vormittags von 10.00 bis 14.00 Uhr und nachmittags von 14.00 bis 17.00 Uhr.

Insgesamt sind es bisher 21 Gemeindeglieder, die für die Offene Kirche bei uns Dienstzeiten übernommen haben und insgesamt an den Sonntagen 77 Besucher verzeichnet haben. Die Kirchenbesucher kamen mit ganz unterschiedlichen Interessen:

Einige wollten etwas über die Architektur, die Kirchenfenster oder auch über die Orgel erfahren, andere suchten einfach nur Stille, setzten sich in eine Kirchenbank, betrachteten den Altar oder beteten.

So steht an dieser Stelle ein kräftiges DANKESCHÖN all denen zu, ohne deren Hilfe Offene Kirche in Drevenack bisher nicht möglich gewesen und die Kirchentüre für die sonntäglichen Besucher verschlossen geblieben wäre. Kirche will und muss sich den Menschen öffnen und so wünschen wir uns, dass

Offene Kirche

Schule macht

und wir weitere helfende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter finden. Wenn

Sie Interesse und Lust haben, sich auch für diese Sache einzusetzen und auch für sich selbst sonntags eine Stillezeit und einen Stillerraum suchen, dann melden Sie sich doch bitte im Gemeindebüro

bei
Frau Kruse
(auch telefonisch 02858 /2674,

Öffnungszeiten:
montags bis freitags
von 9.00 bis 11.00 Uhr)

und lassen sich für einen Termin Ihrer Wahl eintragen.



Es ist ein Gewinn auch für sich selbst an einem Sonntagmorgen oder –nachmittag Zeit und Ruhe für sich selbst zu finden. Bei einer Fahrradtour vor ca. 5 Jahren durch das Altmühltal, besuchte ich die Offene Kirche der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Gunzenhausen und fand dort am Ausgang der Kirche einen kleinen Flyer mit folgendem Text, der mich seitdem begleitet und immer wieder motiviert:

Wenn du aufbrichst,
liege dein Weg in Klarheit vor dir.

Wenn du unterwegs bist,
erfreue dich die
Blume am Wegesrand.

Dich erquickte das
Woher und Wohin
der Menschen, die dir begegnen.

Wenn du ankommst,
sollst du dankbar sein können
für die Strecke,
die du gegangen bist,
und von den Wundern in der Welt
und von deinem
Gott
erzählen können.

Offene Kirche
macht Schule

Reinhard Schmitz

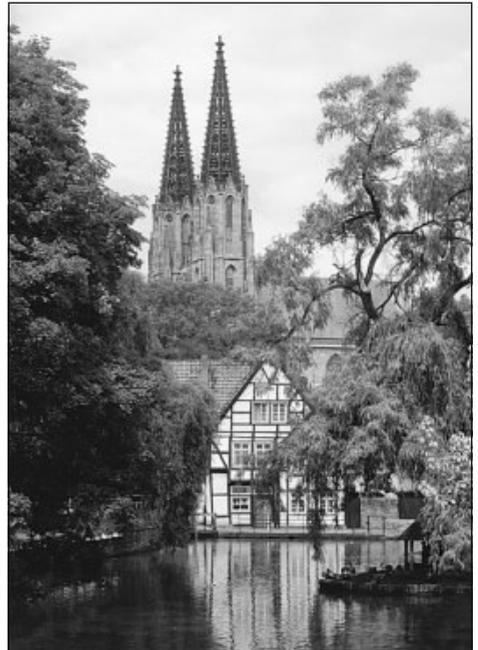
Frauenhilfe unterwegs –

Ausflug nach Soest

Der diesjährige Ganztagsausflug der Frauenhilfe führte uns am 3. 6. 09 nach Soest.

Leider fuhren nur 38 Frauen mit. Viele liebe vertraute Gesichter fehlten wegen Krankheit oder waren verhindert.

Unser Pfarrer Helmut Joppien war leider auch nicht dabei. Es kommt immer was dazwischen, lautete



Frauenhilfe in Soest.

*Foto: Postkartenansicht
Kirche Soest*

schon das Motto von Hanns Dieter Hüsch. Nach der Begrüßung ging's direkt munter los.

Wir packten ruckzuck die ältesten Musikinstrumente (unsere Stimmbänder) aus und Susanne Entrop-Leibner stimmte das erste Lied an: „Danke für diesen guten Morgen...“

Singen macht froh und befreit die Seele, deshalb ging es mit viel Gesang weiter.

In Soest angekommen, begrüßte uns die Königin der Blumen, die Rose. Vor vielen alten Fachwerkhäusern leuchteten wunderschöne Kletterrosen.

Nach einem kleinen Bummel durch die Altstadt, ging es zur Wiesenkirche. Ein Besuch der Kirche, die offiziell „St. Maria zur Wiese in Soest“ heißt, lohnt sich immer.

Diese Kirche ist ein Meisterwerk gotischer Baukunst.

Erst im 19. Jahrhundert wurde sie vollendet. Sie gehört mit ihrer Ausstattung zu den schönsten Kirchbauten ihrer Art in Deutschland.

Der Innenraum der Wiesenkirche wird wesentlich durch die Wirkung der riesigen Glasfenster geprägt. Das wohl berühmteste Fenster ist das „Westfälische Abendmahl.“

Wir waren alle von der Baukunst fasziniert und stark beeindruckt. Wir spürten rasch, unser „Wiesen-

kirchenführer“ liebt seine Kirche. Es sprudelte... und wollte sein gewaltiges Wissen gerne „an die Frau“ bringen.

Nach 1½ Stunde mussten wir aufbrechen, denn das vorbestellte Mittagessen, das wir in den Räumlichkeiten der Frauenhilfe in Westfalen einnehmen wollten, wartete auf uns. Wir hatten es uns auch redlich verdient. In angenehmer Atmosphäre genossen wir Spätzle mit Geschnetzeltem und Salat. Der Durst wurde auch gestillt und so spürten wir deutlich „Essen und Trinken hält Leib und Seele zusammen!“

Nach dem Essen lauschten wir einem Kurzreferat über die Aufgaben des Landesverbandes in Westfalen.

Danach brachen wir zum Möhnesee auf, gingen dort spazieren oder saßen auf Bänken und erzählten miteinander. Schwitzen brauchte niemand und die mitgebrachte Jacke war angenehm.

Die Schifffahrt auf dem Möhnesee war herrlich. Wir genossen den wunderbaren Panorama-Blick, guten Kaffee und Kuchen und ließen die Seele baumeln.

Am frühen Abend kamen wir wohlbehalten in Drevenack an. Wir spürten, dass die erlebte Gemeinschaft mit Gleichgesinnten, der rege Austausch der Gedanken und das fröhliche Miteinander uns allen gut getan hatte.

Von ganzem Herzen danke ich im Namen aller Frauen unserer lieben Inge Burre für die gute Organisation dieses Ausflugs und ihre fürsorgliche Begleitung.

Erika Dickmann

Das Märchen von der traurigen Traurigkeit

Inge Wuthe

Es war eine kleine Frau, die den staubigen Feldweg entlangkam. Sie war wohl schon recht alt, doch ihr Gang war leicht, und ihr Lächeln hatte den frischen Glanz eines unbekümmerten Mädchens.

Bei der zusammengekauerten Gestalt blieb sie stehen und sah hinunter. Sie konnte nicht viel erkennen. Das Wesen, das da im Staub des Weges saß, schien fast körperlos. Es erinnerte an eine graue Flaneldecke mit menschlichen Konturen. Die kleine Frau bückte sich ein wenig und fragte: „Wer bist du?“ Zwei fast leblose Augen blickten müde auf. „Ich? Ich bin die Traurigkeit“, flüsterte die Stimme stockend und so leise, dass sie kaum zu hören war.

„Ach, die Traurigkeit!“ rief die kleine Frau erfreut aus, als würde sie eine alte Bekannte begrüßen. „Du kennst mich?“ fragte die Traurigkeit mißtrau-

isch. „Natürlich kenne ich dich! Immer wieder einmal hast du mich ein Stück des Weges begleitet.“ „Ja, aber...“, argwöhnte die Traurigkeit, „warum flüchtest du dann nicht vor mir? Hast du denn keine Angst?“ „Warum sollte ich vor dir davonlaufen, meine Liebe? Du weißt doch selbst nur zu gut, dass du jeden Flüchtigen einholst. Aber, was ich dich fragen will: Warum siehst du so mutlos aus?“ „Ich ... bin traurig“, antwortete die graue Gestalt mit brüchiger Stimme. Die kleine, alte Frau setzte sich zu ihr. „Traurig bist du also“, sagte sie und nickte verständnisvoll mit dem Kopf. „Erzähl mir doch, was dich so bedrückt.“

Die Traurigkeit seufzte tief. Sollte ihr diesmal wirklich jemand zuhören wollen? Wie oft hatte sie sich das schon gewünscht. „Ach, weißt du“, begann sie zögernd und äußerst verwundert, „es ist so, dass mich einfach niemand mag. Es ist nun mal meine Bestimmung, unter die Menschen zu gehen und für eine gewisse Zeit bei ihnen zu verweilen. Aber wenn ich zu ihnen komme, schrecken sie zurück. Sie fürchten sich vor mir und meiden mich wie die Pest.“

Die Traurigkeit schluckte schwer. „Sie haben Sätze erfunden, mit denen sie mich bannen wollen. Sie sagen: Papperlapapp, das Leben ist heiter. Und ihr falsches Lachen führt zu Magenkrämpfen und Atemnot. Sie sagen: Belobt sei, was hart macht. Und dann bekommen Sie Herzschmerzen. Sie sagen: Man muss sich nur zusammenreissen. Und sie spüren das Reissen in



**„Trost und Trauer“, Bronzefiguren
auf dem Ev. Friedhof Drevenack..**

Foto: Jo

den Schultern und im Rücken. Sie sagen: Nur Schwächlinge weinen. Und die aufgestauten Tränen sprengen fast ihre Köpfe. Oder aber sie betäuben sich mit Alkohol und Drogen, damit sie mich nicht fühlen müssen.“ „Oh ja“, bestätigte die alte Frau, „solche Menschen sind mir schon oft begegnet.“

Die Traurigkeit sank noch ein wenig mehr in sich zusammen. „Und dabei will ich den Menschen doch nur hel-

fen. Wenn ich ganz nah bei ihnen bin, können sie sich selbst begegnen. Ich helfe ihnen, ein Nest zu bauen, um ihre Wunden zu pflegen. Wer traurig ist, hat eine besonders dünne Haut. Manches Leid bricht wieder auf wie eine schlecht verheilte Wunde, und das tut sehr weh. Aber nur, wer die Trauer zulässt und all die ungeweinten Tränen weint, kann seine Wunden wirklich heilen. Doch die Menschen wollen gar nicht, dass ich ihnen dabei helfe. Statt dessen schminken sie sich ein grelles Lachen über ihre Narben. Oder sie legen sich einen dicken Panzer aus Bitterkeit zu.“ Die Traurigkeit schwieg. Ihr Weinen war erst schwach dann stärker und schließlich ganz verzweifelt.

Die kleine, alte Frau nahm die zusammengesunkene Gestalt tröstend in ihre Arme. Wie weich und sanft sie sich anfühlt, dachte sie und streichelte zärtlich das zitternde Bündel. „Weine nur, Traurigkeit“, flüsterte sie liebevoll, „ruh dich aus, damit du wieder Kraft sammeln kannst. Du sollst von nun an nicht mehr alleine wandern. Ich werde dich begleiten, damit die Mutlosigkeit nicht noch mehr an Macht gewinnt.“

Die Traurigkeit hörte auf zu weinen. Sie richtete sich auf und betrachtete erstaunt ihr neue Gefährtin: „Aber ... aber – wer bist eigentlich du?“ „Ich?“ sagt die kleine alte Frau schmunzelnd, und dann lächelte sie wieder so unbekümmert wie ein kleines Mädchen.

„Ich bin die Hoffnung.“ (G.S.)

Getauft wurden

Fabian Kasprowiak
 Moritz Rößler
 Lea Sophie Schulte
 Fynn-Luca Bergmann
 Justus Stratenwerth
 Justinien Bohnekamp
 Max Dittrich
 Leni Sophie Spelleken

*„Man muss seinem Leib
 Gutes tun, damit die Seele Lust
 hat, in ihm zu wohnen.“*

In meiner jungen Ehe ist mir
 dieser wichtige Ausspruch zum
 Leitsatz für mein ganze Leben
 geworden.

Fazit meines vergangen Lebens:
 Gute Erinnerungen erwärmen die
 Psyche, aus negativen lernt man
 umzudenken. (G.S.)

Getraut wurden

Martin Dreyer und Ilka geb. Mindermann
 Jens Schüring und Verena geb. Zimmermann
 Mario Janßen und Christa geb. Gerten
 Bernd Tilp und Kerstin geb. Kunzendorf
 Michael Stock und Iken geb. Pioro
 Moritz Mahr und Friederike geb. Eichelberg

Silberne Hochzeit feierten

Henry Wermes und Anke geb. Schwiese

Beerdigt wurden

Bernhard Rokitta, 57 Jahre
 Carmen Mißner geb. Zemla, 57 Jahre
 Heinrich Hüfing, 68 Jahre
 Margarete Franz geb. Blankenagel, 86 Jahre
 Ute Klein geb. Brüggemann, 56 Jahre
 Anna Storm geb. Heiken, 81 Jahre
 Elli Schröter geb. Brückner, 93 Jahre
 Eduard Rathaj, 59 Jahre
 Wilhelm Moschüring, 77 Jahre
 Ursula Straßburger, 88 Jahre
 Günter Oenning, 73 Jahre

Geburtstage

*Aus Datenschutzgründen
werden die Namen nur im
gedruckten Gemeindebrief
veröffentlicht.*

**Wir danken für die Spenden und Kollekten
die von Mai 2009 bis Juli 2009 zusammengekommen sind:**

Spenden:

Gemeindebrief-Spenden	340,00 €
Spende für die Jugendarbeit Damm	40,00 €
Spende für die Diakonischen Aufgaben in der Kirchengemeinde	30,00 €
Spende der Konfirmanden für die Sitzkissen in der Kirche....	360,00 €
Spende fürs Gustav-Adolf-Werk.....	186,80 €
Spende für „offene Kirche“.....	210,00 €
Spende für das Familienzentrum (Krippenfiguren)	300,00 €
Spende für die Partnerschaft mit Khorixas/Namibia	300,00 €
Spende für eine neue Lautsprecheranlage.....	550,00 €

Gottesdienstliche Kollekten

Klingelbeutel für die Diakonie.....	1.538,70 €
Kollekte für die Partnerschaft mit Zernitz	116,04 €
Kollekte für das Haus Kilian in Schermbeck.....	156,35 €
Landeskirchliche Kollektenzwecke	1.729,30 €

Kollekten bei Beerdigungen für die Diakoniestation..... 844,11 €

Kollekten bei Trauungen und Traujubiläen

Für den Gemeindebrief	207,66 €
Familienzentrum/ Waldstrolche	170,60 €
Lühlerheim	202,72 €
Partnerschaft mit Khorixas/Namibia.....	738,77 €

Wichtige Telefonnummern der Gemeinde

Pfr. Joppien / A. Kruse
0 28 58 / 26 74 Fax: 0 28 58 / 27 01

Pfarrer Herzog (Lühlerheim)
0 28 56 / 90 18 70

Friedhof, Herr Althoff
0 28 53 / 41 93

Gemeindehaus Drevenack
0 28 58 / 10 96

Jugendhaus Damm
0 28 53 / 50 53

Jugendhaus Damm, Fr. Gorecki
0 28 53 / 3 93 26

Familienzentrum Drevenack
Integrative KiTa
„Die Waldstrolche“
0 28 58 / 64 41

Küsterin Frau Platz
0 28 58 / 73 85

Küster-Vertretung Frau Schmitz
02 81 / 2 06 81 82

Beratungsstelle für Ehe-
und Lebensfragen sowie
Schwangerschaftskonfliktberatung
02 81 / 1 56 - 75

Diakonisches Werk / Lutherhaus
02 81 / 1 56 - 12

Gemeineschwestern
(Diakoniestation)
02 81 / 1 06 - 29 70

Hospiz-Initiative Wesel
02 81 / 1 06 - 29 77

Krankenhauseelsorge:
Ev. Krankenhaus, Pf'rin Gawehn
02 81 / 1 06 - 1

Marienhospital, Pf'rin Holthuis
02 81 / 1 04 12 79

Palliativ-Station Ev. Krankenhaus
02 81 / 1 06 - 23 50

Telefonseelsorge Niederrhein
(kostenlos)
08 00 / 1 11 01 11

Unser Presbyterium:

Helmut Joppien, Pfarrer, Vorsitzender.....Tel. 0 28 58 / 26 74

Werner Bußmann, stellv. Vorsitzender.....Tel. 0 28 58 / 8 22 68

Wolfgang Schulte, FinanzkirchmeisterTel. 0 28 58 / 5 59

Hartmut Neuenhoff, Baukirchmeister.....Tel. 0 28 53 / 42 43

Andreas Amerkamp, Wilma Dames, Christoph Holloh, Gertrud Hülsmann,

Klaus Lehmann, Brigitte Neu, Elfriede Rademacher, Reinhard Schmitz,

Christoph Ufermann, Annette Ulland

Die nächste Ausgabe des Gemeindebriefs kann von den Verteilenden
am 30. November 2009 abgeholt werden.

Redaktionsschluss: 5. November 2009, 12 Uhr.

Auflage: 1650 Stück.

Redaktion: Andreas Amerkamp, Gisela Heumann, Helmut Joppien (verantwortlich im
Sinne des Presserechts), Klaus Ladda, Gisela Sauspeter.

Evangelische Kirchengemeinde Drevenack, Kirchstr. 6, 46569 Hünxe-Drevenack,
Tel. 0 28 58 - 26 74, Fax 0 28 58 - 27 01.

Email: gemeindebuero@kirche-drevenack.de - Homepage: www.kirche-drevenack.de

Bankverbindung: VB Rhein-Lippe, Kto.: 760 1069 029, BLZ 356 605 99

Chorkonzert aus Russland.

Im Rahmen ihrer Europatournee
„Ich bete an die Macht der Liebe“ 2009/10 gastieren die:

**MAXIM KOWALEW
DON KOSAKEN**



**in der Dorfkirche Drevenack
am 13. September. 2009, um 14.30 Uhr.**

KARTENVORVERKAUF:

*Gemeindebüro Drevenack,
Kirchstr. 6*

Tel. 0 28 58 / 26 74

*ReiseOASE Drevenack,
Hünxer Str. 25*

Tel. 028 58 / 8 24 61

*Reisebüro Förster, Hünxe
Alte Dinslakener Str. 6*

Tel. 0 28 58 / 829 97

WESEL

*Konzert-/Theaterkasse Plunder
Kreuzstr. 24, Tel. 02 81 / 28 87*

SCHERMBECK

*Buchhandlung Hansen,
Mittelstr. 29*

Tel. 0 28 53 / 3 00 05 00

Konzert-Einlaß: 13.30 Uhr

Vorverkauf: 14,- €

Tageskasse: 16,- €